

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-05-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Kilchberg/Zürich,
am 7. Mai, 1945 56

L.M., -

natürlich ist das misslich. Meinerseits, - wie Du weisst und wusstest, - bin ich seit dem September beauftragt gewesen, einen "Bericht" über Z.s "Letztes Jahr" zu schreiben, der auch und besonders der Krankheitsgeschichte zu gedenken und die Irrmeinung zu widerlegen hatte, es hätte der alte Herr sich zuletzt "eben ddoch zuviel zugemutet". Du, - soviel wir wussten, - werkeltest an einer Autobiographie, in welcher, wenn es irgend mit rechten, will sagen, wirklichkeitsgetreuen Dingen zuing, von Z. nicht gar zuviel würde die Rede sein können, - zumindest nicht von seiner lebendigen Person während der letzten 30 oder 40 Jahre. Dass also Dein kühnes Unternehmen und mein kleines einander in die Quere kommen könnten, kam mir gar nicht in den Sinn. Selbst, als ich hörte, dass nicht nur Kesten, sondern auch Edtschmidt Deiner Veranstaltung als Trompeter gewonnen worden waren (während ich mich ganz ohne "Werber" auf den Markt begeben), verfiel ich nicht auf die Idee, es möchte bei alledem auf Z. abgesehen sein und du habest es Dir in der Tat einfallen lassen, Dein Sach zu erheblichen Teilen auf ihn zu stellen. Erst ein Vorabdruck ("Vater liest vor", - glaube ich, - war er überschrieben) stimmte mich nachdenklich, und dies umso mehr, als der Verlag da wissen liess, dermassen eindringlich, oder stimmig, oder erschütternd oder intim, - oder, ich weiss nicht mehr, was, sei über T.M. unserer ;ebtage noch nie berichtet worden.

Misslich ist das Wort. Wenn ich Dir raten darf, so veranlasst Du noch heute Deinen Verleger, Z.s Name / auf Bauchbinde, in Klappentext, etc. nicht zu nennen, soweit nicht die Tatsache betroffen ist, dass Du als viertes seiner Kinder zur Welt kamst. Deine Autobiographie muss auf eigenen Füßen stehen, wenn sie denn stehen will. Z.s Beziehung zu Dir war durchaus unvermögend, auch nur einer Seite dieses Buches Inhalt und Gewicht zu geben, und ein Akt tiefer Unredlichkeit wäre es, wolltest Du - wie es nach den Anzeigen und Vorabdrucken (auch nach Deinem Brief) den Anschein hat - mit einem Pfunde wuchern, das Dir niemals gehört hat.

Das leidigste Gerede und Geschreibe wird keinesfalls ausbleiben. Und die Atemlosigkeit, mit der gleich zwei von T.M.s Töchtern Nutzen zu ziehen suchen aus diesem Tode, - auch sie wird man kommentieren. Die Lektüre, freilich, müsste erweisen, wer hier legitimiert war. Aber schon der Anblick in den Schau- fenstern (es sei denn, Du verbötest den Namen T.M. auf Deinem Memoirenwerk!) wird genügen. Nein, wirklich, dies Ganze ist ekelhaft!

Bestens: